

Hamburg 36, d. 5. Februar 1909

Herrn Bürgermeister Heckermer,  
Mainheim, Kr. Alzey.

Herrn Hauptmann Herr Bürgermeister!

Mit meinem Schreiben vom 9. Dezember v.v. h., womit ich Ihnen Abschrift des mir von Herrn Bürgermeister Dr. Lator in Alzey zugegangenen Mittheilung sowie Prothokoll meines Antwortes beifüge von demselben ein, wurde, ohne mich doch in Abschrift unbefriedigende Schreiben des Herrn Dr. Lator vom 11. Dezember 1908 zu, worin über die Sache entschieden und wie es mit demselben steht, darüber sehr richtig nicht erfahren, und haben Sie vielleicht die Freundlichkeit, mich darüber an Herrn Jüden zu kommen zu lassen.

Gleichzeitig übersende ich Ihnen in der Anlage das mir haben von Herrn Ketzler zugegangene Schreiben vom 2. Februar, worin hervorgehoben steht, daß auf Herrn K. der Meinung ist, ihr Mann hätte in meinem Auftrage betrachte der Wasserleitung davon, pflanze und Arbeiten gemacht, vielleicht hat ihr Mann ihr das zu gesagt.

Da nun aber, wie Ihnen bekannt, Herr Ketzler auf alle Fälle, an mich gerichteten Schreiben und eingehenden brieflichen Fragen mindestens keine Antwort ertheilt, weil nicht ist, sondern die Gemeinde der Auftragsgeber ist, so halte ich es für richtig, mich

verzeihst du mir das Fräulein Hetzel von mir nicht  
nicht zu beurlauben, das wir freigegeben, das ich  
ich nicht weiß, wie es heute überführt mit der  
Verwaltung steht, und konnte ich das von der  
Gasmotorenfabrik Deutz, mit ich verfahrenen Aufträgen  
bei mir, keine andere Mitteilung machen, als daß  
die junge Angestellte in Frau Gumbel liegt, wie  
unendlich mich nicht auf dem letzten, das ich  
früher schreiben vom 27. Januar, das ich vielleicht  
von Entlassung für die ich, weil mich von dem bisherigen  
Verhalten gesagt wurde, das die in dem Schreiben  
verzeihst du mir die Unterzeichnung, O. Smekke, Berlin  
und Mannheim, von dem ich, ein Projekt  
kostenlos mitzubringen.

Die besten Grüße,

Verpflichtung  
H. Keimling

